

Kein weiterer Experte zur Monoverbrennungsanlage Aus der Sitzung des Marktgemeinderates

Mallersdorf-Pfaffenberg. (ak) Am Dienstag haben sich die Marktgemeinderäte im HDG eingefunden, um unter Leitung von Bürgermeister Christian Dobmeier verschiedene Tagespunkte abzuarbeiten. Im öffentlichen Teil hatten sich auch mehrere Zuschauer eingefunden, die Interesse zeigten, besonders für die Diskussion über die Anhörung eines Experten zur Klärschlammmonoverbrennungsanlage Breitenhart.

Zunächst wurde die Niederschrift der öffentlichen Sitzung vom 26. Mai genehmigt und die Bekanntgabe nichtöffentlicher Beschlüsse vorgenommen, bevor man sich der Änderung eines Flächennutzungs- und Landschaftsplanes widmete. Bürgermeister Christian Dobmeier informierte dazu, der Marktgemeinderat habe letztes Jahr beschlossen, auf einer Teilfläche von Flurnummer 862 Gemarkung Mallersdorf, südlich von Ettersdorf, einen Bebauungs- und Grünordnungsplan mit der Bezeichnung „Solarpark Mallersdorf“ aufzustellen. Zugleich kam man überein, den Flächennutzungs- und Landschaftsplan zu ändern. Der Markt hat im Anschluss daran die 1. Fachstellenbeteiligung sowie die erstmalige Bürgerbeteiligung durchgeführt und die Bedenken und Anregungen dazu im Marktgemeinderat behandelt. Nach Vornahme der entsprechenden Korrekturen hat die Verwaltung beide Bauleitpläne öffentlich im Bauamt und auf der Homepage des Marktes ausgelegt. Wie über die einzelnen Bedenken und Anregungen durch die verschiedenen Behörden entschieden worden ist, wurde in der Sitzung vorgetragen und zur Kenntnis genommen.

Kein weiterer Experte zur Monoverbrennungsanlage Breitenhart.

Die ÖDP-Fraktion hatte einen Antrag eingereicht zur Einladung eines unabhängigen Experten im Marktgemeinderat zum Thema Klärschlamm-Monoverbrennungsanlage Breitenhart. Es ging vor allem um die Frage nach der Notwendigkeit einer zusätzlichen Abgasreinigung etwa in Form eines Elektrofilters und eines sogenannten Nasswäschers sowie die Möglichkeit der Einhaltung sogenannter Irrelevanzgrenzwerte mit der aktuell geplanten Form der Abgasreinigung. Der Antrag forderte die Anhörung des Experten vor einer etwaigen Entscheidung über den Bauantrag. Des Weiteren sollten in die Benennung des Experten Vertreter der Bürgerinitiative Bachlertal eingebunden werden. Zur Begründung des Antrages hieß es, Herr Zirngibl, Unternehmer aus Breitenhart, plane zur Erweiterung seines Betriebs eine Klärschlammmonoverbrennungsanlage zu bauen. Der Marktgemeinderat hat auch mit den Stimmen der ÖDP seine grundsätzliche Zustimmung zu dem Projekt gegeben und eine notwendige Änderung des Flächennutzungsplans beschlossen. Mittlerweile hat sich eine Bürgerinitiative im Bachlertal gegründet, die erhebliche Bedenken gegen die Art der geplanten Anlage geltend macht. Der vom zukünftigen Anlagenbetreiber beauftragte Gutachter, Herr Prof. Quicker wurde daraufhin zu einer Veranstaltung im HDG eingeladen und hat die Bedenken der Bürgerinitiative als unbegründet dargestellt. Für die Mitglieder des Marktgemeinderats ist es deshalb aus Sicht der ÖDP-Fraktion unumgänglich, neben der Information durch Prof. Quicker eine weitere Expertenmeinung zu hören, um aufgrund der fehlenden eigenen Sachkenntnis eine sachgerechte Entscheidung im Rahmen des weiteren Bauleitverfahrens treffen zu können. Bürgermeister Dobmeier sagte dazu, von Seiten der Verwaltung sei darauf hingewiesen worden, dass beide Bauleitpläne öffentlich auslagen. Mehrere Marktgemeinderäte gaben dazu ihre Meinung kund und das Gremium beschloss letztendlich, den Antrag der ÖDP-Fraktion auf Einladung und Anhörung eines unabhängigen Experten zum Thema Klärschlammmonoverbrennungsanlage Breitenhart abzulehnen. Bereits 2016 wurde die Erweiterung des Straßenbeleuchtungsnetzes im Gewerbegebiet zwischen Nieder- und Oberlindhart im Bereich des Postzustellungsentrums beschlossen. Zwischenzeitlich wurde das Gewerbegebiet erweitert. Es wurde angesprochen, dass die

Bayerwerk Netz GmbH derzeit verschiedene Leitungsarbeiten in Oberlindhart ausführt. Bayernwerk bietet dem Markt an, im Zuge der Maßnahme kostengünstig ein Straßenbeleuchtungskabel für die Versorgung des Gewerbegebietes mit zu verlegen. Es wurde der Beschluss gefasst, das Straßenbeleuchtungskabel im Gewerbegebiet im Bereich des rechtskräftigen Bebauungsplanes durch die Bayernwerk Netz GmbH mitzuverlegen und stimmte den Kosten in Höhe von 3.043,58 Euro brutto zu. Weiterer Tagespunkt war das Angebot über die Produktion eines Imagefilms über den Markt Mallersdorf-Pfaffenberg von der Firma LufDi (Luft-Dienstleistungen) aus Auhausen. Dies wurde abgelehnt, da man zum jetzigen Zeitpunkt dafür keinen Bedarf sieht. Der Marktgemeinderat sprach sich dafür aus, die Kooperation mit dem Sonderpädagogischen Förderzentrum auch im Jahr 2020/2021 fortzuführen und das für die 7 Ganztagsklassen erforderliche Personal für außerunterrichtliche Tätigkeiten zur Verfügung zu stellen.

Von Bürgermeister Christian Dobmeier war zu erfahren, wie sich der Rathausneubau und der Baufortschritt bei der Neugestaltung der Nardinistraße entwickelt. Angeschafft wurde ein neuer Rasenmäher für das Freibad und das Grund- und Mittelschulgelände und im Flur zur Turnhalle in der Grund- und Mittelschule wurde vor kurzem die Akustikdecke angebracht. Der Bürgermeister informierte weiter über eine Mitteilung der Telekom, dass die gebuchten Hausanschlüsse im Förderprogramm Weiler und Einöden im Gemeindebereich Mallersdorf-Pfaffenberg ab der KW32 gebaut werden. Ziel ist es bis Mitte September mit dem Bau in Mallersdorf-Pfaffenberg fertig zu sein, so dass dann eine bestimmte Übertragungsrate von den Grundstücksbesitzern gebucht werden kann.